

Grüne besuchen Modellprojekte

Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke informiert sich über den „Zevener Bildungsweg“

Zeven. Die Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen-Die Linke hat kürzlich das Kivinan Bildungszentrum in Zeven besucht.

Mit von der Partei waren neben Kivinan-Schulleiter Eckhard Warnken auch der kommissarische Schulleiter der IGS Zeven, Björn Bargmann, Torsten Mahnken für das berufliche Gymnasium sowie die für die Berufsorientierung zuständige Kivinan-Lehrkraft Heiko Bellmann und Abteilungsleiterin Neele Vlach.

Anlass des Treffens war der Beginn des Aufbaus der Mobilbauklassen auf dem Sportgelände des Kivinan für die gymnasiale Oberstufe der IGS-Zeven. Das Bauvorhaben konnte gerade besichtigt werden. Es geht um einen in Niedersachsen einzigartigen Modellversuch: der Kooperation der Karl Friedrich Gauß Schule (IGS) mit dem Kivinan - Das berufliche Bildungszentrum (BBS) in Zeven. So soll die Zusammenarbeit zwischen beruflicher und allgemeiner Bildung im Rahmen der Berufsorientierung und der gymnasialen Oberstufe deutlich gestärkt werden und mehr Schülern die Chance geboten werden, unter anderem höhere Schulabschlüsse zu erreichen.

Es geht um die Stärkung einer zielgerichteten Entscheidung für die Schul-, Berufs- und Studienwahl. Zu Beginn stellten Eckhard Warnken und Björn Bargmann gemeinsam den Modell-



Besuch in Zeven: Björn Bargmann (IGS-Zeven, von links), Eckhard Warnken (Schulleiter Kivinan), Hartmut Wallin, Reinhard Bussenius, Sabine Holsten, Ingolf Lienau, Susanne Mrugalla, Marco Körner (aus der Kreistagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen) und Heiko Bellmann und Thorsten Mahnken (Kivinan). Foto: bz

versuch und den Zevener Bildungsweg vor. Eine frühzeitige, systematisch verankerte Berufsorientierung für Schüler sei das Ziel. Dazu ein breiter gefächertes Bildungsangebot, die Bindung der Kompetenzen bei der Schulform und den Lehrkräften, eine erhöhte Unterrichtsqualität und eine deutlich verringerte Abbruchquote seien außerdem einige Ziele dieses Modells. Der Modellversuch läuft zum 31. Juli 2025 aus, eine Verlängerung um zwei Jahre, unter anderem wegen der praktischen Unterbrechung in der Corona-Pandemie, sei nun unbedingt erforderlich,

findet Eckhard Warnken.

Die Stärke dieses Modells sei die Verknüpfung von Lerninhalten und Methoden, mit denen der Übergang von der Sekundarstufe 1 in eine duale Berufsausbildung, aber auch die gymnasiale Oberstufe deutlich verbessert werden könne. In der Oberstufe werden viele Fächer schulübergreifend angeboten. Erreicht werden soll durch die Zusammenarbeit der beiden Schulen ein qualitativ hochwertiges, durchlässiges und breites Bildungsangebot durchgehend von Klasse 5 bis Klasse 13. Am Ende steht dann ein Abitur, das

gleichwertig mit dem des allgemeinbildenden Gymnasiums ist, oder eine Berufsausbildung. Kooperationen gebe es zudem mit Unternehmen und Verbänden, der regionalen Wirtschaft und Vereinen, erklärt Bargmann.

Aus eigener Erfahrung als Lehrer an Berufsschulen betont der Grünen-Fraktionsvorsitzende Reinhard Bussenius, „dass sich Schüler aus den Oberschulen und einige sogar mit Hauptschulabschluss gut entwickeln und viele sogar das Abitur schaffen“. Das bekräftigt auch Susanne Mrugalla, jetzt neues Mitglied im Kreisschulaus-

schuss. Es wirke sich aus, dass die Zusammenarbeit bereits ab der 9. Klasse beginne und Schüler in verschiedenen Berufsmodulen zusammen arbeiteten.

Mrugalla betont: „Dieses Modellprojekt ist eine besondere Chance für den Schulstandort Zeven, einmalig in ganz Niedersachsen und wird als Pilotprojekt deswegen vom Kultusministerium gefördert.“ Bussenius hob abschließend hervor, dass der Modellversuch unbedingt um zwei Jahre verlängert werden müsse. Dafür werde sich die Fraktion sich nach Kräften auf allen politischen Ebenen einsetzen. (bz)